

Selbstbeschreibung

Die systemisch-familienorientierte Arbeit findet in unserem Hause wie folgt statt:

- im stationären und teilstationären Rahmen finden die Einzel-, Gruppen- und Familientherapien nach systemisch-lösungsorientierten Gesichtspunkten statt. Das wird durch eine respektvolle, ressourcenorientierte Haltung der behandelnden Therapeuten deutlich, die sich dadurch hervorhebt, dass das Expertentum auf die Seite des Patienten und dessen System angesiedelt wird. Der teilstationäre oder stationäre Rahmen liefert lediglich den Kontext, auf dessen Hintergrund Veränderung möglich wird. Die Inhalte dieser Veränderung werden in den unterschiedlichen Therapiesettings erarbeitet und mit systemischen Interventionen unterstützt. Familientherapeutische Gespräche finden zweiwöchentlich statt.
- Ein besonderes Setting ist das der Reflektierenden Familien (RF), das nach den Vorgaben der Reflektierten Kommunikation (RK) stattfindet. Dabei werden alle Eltern der sich auf einer Station befindenden Patienten und die Patienten eingeladen sich gegenseitig in drei Abschnitten lösungs- und ressourcenorientiert zu beobachten und über die gemachten Beobachtungen mit einander zu reflektieren. So findet eine indirekte Kommunikation statt sowie eine Hyperfokussierung auf die herausgearbeiteten Beobachtungsinhalte. Dieses Setting findet 4-wöchentlich statt.
- Bei entsprechenden Kapazitäten findet eine Eltern-Kind Therapie statt. Perspektivisch wird dieser Bereich ausgebaut werden.
- Ambulant finden Therapiegruppen in Schulen statt. Diese sind themenzentriert (z. B. Keep-Cool-Gruppen, Vorstationäre Gruppen, Mädchengruppen, Gruppen für sexuell auffällige Jugendliche) oder finden bei Bedarf auftragsorientiert nach dem Setting der RK statt.
- Fallbesprechungen, Helferkonferenzen, Visiten können jederzeit offen oder nach dem Muster der RK stattfinden.
- Fachtherapien, insbesondere die Kunsttherapie findet nach systemischen, nicht-deutenden Kriterien statt und betonen Stärken die vorhanden sind, entdeckt oder gewünscht werden.
- Vernetzung: die Abteilung ist in allen Bereichen (Ambulanz, Tagesklinik, Station) mit den Kooperationspartnern vernetzt: Jugendhilfeeinrichtungen, Jugendämter, Schulsystem, Sozialhilfe, Gerichtshilfe, Amtsgericht, Agentur für Arbeit, Berufsbildung, Eingliederungshilfe.
- Alle Teams haben die Möglichkeit das Instrument „Teamtag“ zwecks Teamfindung einzusetzen. Das kann allerdings auch von Leitung empfohlen worden wenn der Verdacht etwaige extreme Belastungen oder evtl. Konflikte aufkommt. Dann kann mit einem eigenen Programm oder mit externer Hilfe an Lösungen für bestimmte Problemkonstellationen gearbeitet werden. Dafür steht eine finanzielle Unterstützung aus dem Chefarztpool zur Verfügung.